



**Herrn**  
**Oberbürgermeister**  
**Hansjörg Eger**  
**Maximilianstraße 100**  
**67346 Speyer**

**Geschäftsstelle:**  
Gutenbergstr. 11  
67346 Speyer  
Tel.: 0 62 32 / 62 98 38  
Fax: 0 62 32 / 62 98 38

**Anfrage**

Speyer, den 08.06.2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
wir bitten, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen:

**Die Verwaltung wird gebeten die Fragen über eine mögliche Schadstoffbelastung der Sporthallen des FMSG und des HPG zu beantworten.**

**Begründung:**

Das Protokoll der Sitzung des Schulträgerausschuss (lt. Auskunft von Frau Kabs im Schulträgerausschuss am 28.10.2010, TOP 7) hält fest: Die vor der Sanierung der Hallen entnommenen Proben ergaben, „dass ein Teil der in der Fassade der Turnhalle verwendeten Bauelemente belastet war“. Deswegen wurde die Bausanierung im Oktober für acht Tage gestoppt. Bis heute gibt es keine offizielle Information darüber, welche belastenden Materialien von einer zertifizierten Fachfirma ausgebaut und entsorgt wurden. Einem Artikel der Schülerzeitung des Hans-Purmann-Gymnasiums (OpenEyes v. 1/2011, S. 13 f) ist zu entnehmen, dass entgegen der Auskunft des zuständigen Bauamts doch Asbest zwischen Außenmauer und Prallschutz verbaut wurde.

Rückfragen bei Betroffenen ergaben, dass bereits 1998 vor der Renovierung der großen Sporthallen (Fußbogen), offen Glaswolle aufgrund des beschädigten Fußbodens in den Hallen herumlag. Nach der Renovierung klagten Lehrkräfte und SchülerInnen über „Husten und Schmerzen beim Einatmen“ sowie Kopfschmerzen und Unwohlsein nach kurzer Belastung. Im Januar 1999 baten SEB und Personalrat des HPG in einem Brief an den Schulträger darum, eine Schadstoffmessung durchzuführen. Zwei weiteren Briefen (Januar 2001 Sicherheitsbeauftragter des HPG bittet um Untersuchung nach PCB, künstliche Mineralfasern, Asbest, sonstige Schadstoffe; Mai 2002 Schulleiter schreibt an Oberbürgermeister, weil drei Sportlehrkräfte an Krebs im Kopfbereich erkrankt sind) folgt im Juni 2002 eine Messung auf PCB und künstliche Mineralstoffe im Altbau (Raum 203, 212, 214, Flur; Luftmessung, keine Staub- und Materialmessung), jedoch nicht in den Sporthallen und im Lehrerzimmer.



Im Januar 2010 fordert die Fachschaft eine eingehende Begutachtung der Hallen durch einen unabhängigen Sachverständigen. Dieser testet die Hallenluft auf Asbest. Das Ergebnis wird von der Stadtverwaltung als negativ kommuniziert. Mittlerweile sind zwei Lehrkräfte der Fachschaft Sport des HPG an ihrer Krankheit verstorben.

Alle Hallen des FMSG und des HPG sind in der Schulzeit voll ausgelastet. Außerhalb des Sportunterrichts werden die Hallen auch an Wochenenden von Sportvereinen genutzt, so dass nahezu alle Altersgruppen, beginnend mit Vorschulkindern bis hin zu Erwachsenen von einer möglichen schädlichen Belastung der Hallen betroffen wären. Deshalb stellt die Fraktion der SPD folgende Fragen an den Schulträger:

1. Welche Schadstoffmessungen wurden von welcher Firma durchgeführt?
2. Welche Ergebnisse liegen demnach vor?
3. Wurden die Ergebnisse den Betroffenen (Lehrkräfte, Schulleitung, Eltern, SchülerInnen) bekanntgegeben?
4. Welche möglichen belastenden Stoffe wurden zur Zeit des Neubaus der Hallen bzw. bei größeren Renovierungsarbeiten üblicherweise verbaut?
5. Wurden damals üblicherweise verwendete mögliche Schadstoffe in die Messungen einbezogen?
6. Welche Messmethoden wurden angewendet (z.B. Raumluft, Materialmessungen)?
7. Hat der Schulträger die Absicht fehlende Messungen nachzuholen?
8. Gibt es einen Zeitplan dafür?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Markus Wintterle  
Fraktionsvorsitzender

Stefanie Seiler  
Ratsmitglied